

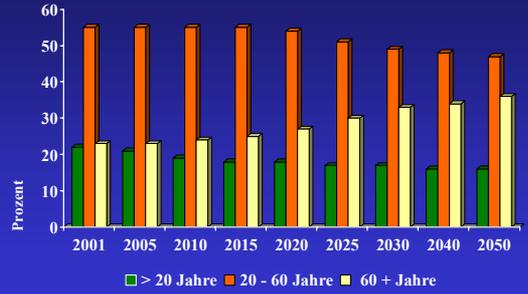
## Präventive Strategien in der Gesundheitsversorgung einer alternden Gesellschaft

Dr. Christina Ding-Greiner

Institut für Gerontologie  
Universität Heidelberg  
Bergheimer Str. 20  
69115 Heidelberg

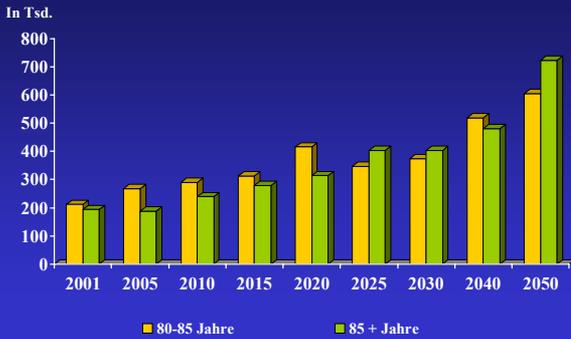


## BEVÖLKERUNGSVORAUSBERECHNUNG



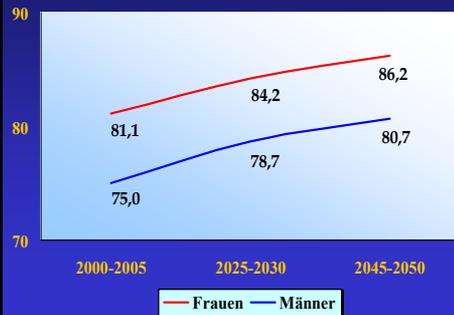
Statistisches Landesamt BW, 2003

## BEVÖLKERUNGSVORAUSBERECHNUNG HOCHALTRIGE



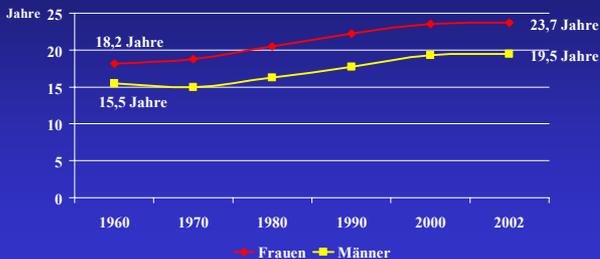
Statistisches Landesamt BW 2003

## LEBENSERWARTUNG



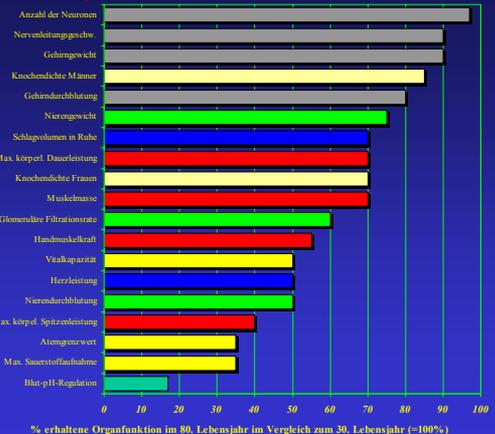
zum Vergleich:  
um 1900 lag die Lebenserwartung für Frauen bei 48 und für Männer bei 45 Jahren

## LEBENSERWARTUNG MIT 60 JAHREN

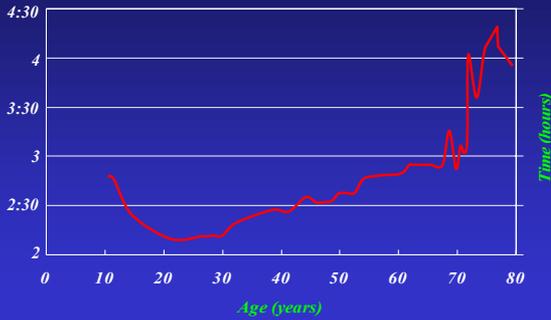


Institut der deutschen Wirtschaft Köln, 2004

## Organfunktionen im höheren Lebensalter

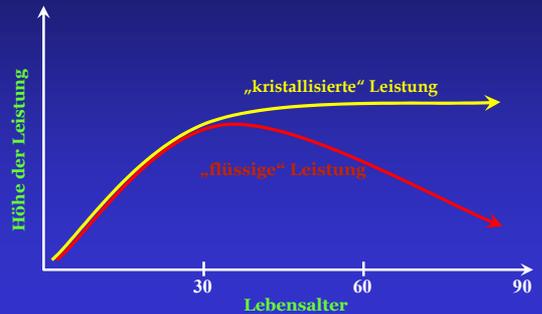


## Age changes in world marathon records for men.



Nach: Paola S. Timiras, Hormones and Aging (1995)

## VERÄNDERUNG DER INTELLIGENZLEISTUNG IM ALTER



Altern bedeutet jede irreversible  
Veränderung der lebenden  
Substanz als Funktion der Zeit.

(Max Bürger)

## VERLAUF VON ALTERNSPROZESSEN UND ERKRANKUNGEN

ALTERNSPROZESSE	KRANKHEITSPROZESSE
<i>Generalisiert</i> Betrifft alle Lebewesen	<i>Selektiv</i> Unterschiedlicher Verlauf je nach Art, Gewebe, Organ, Zelle und Molekül
<i>Intrinsisch</i> Unabhängigkeit von Umweltfaktoren	<i>Intrinsisch und extrinsisch</i> Abhängigkeit von genetischen und Umweltfaktoren
<i>Kontinuierlich fortschreitend</i> Unterschiedliches Tempo	<i>Diskontinuierlicher Verlauf</i> Progressiver / regressiver Verlauf oder Stillstand
<i>Schädigend</i> Einschränkung der Funktionalität	<i>Manchmal schädigend</i> Der gesetzte Schaden ist unterschiedlich und oft reversibel
<i>Irreversibel</i> Therapierbarkeit ist selten	<i>Oft therapierbar</i> Bei bekannter Ätiologie und Pathologie ist kausale Therapie möglich

Nach: Timiras 1994

## GERIATRISCHE ERKRANKUNGEN

### 1. Altersabhängige und altersbegleitende Erkrankungen

Arteriosklerose und Folgen  
Arthrosen der großen Gelenke  
Osteoporose  
Lungenemphysem

### 2. Typische Alterskrankheiten

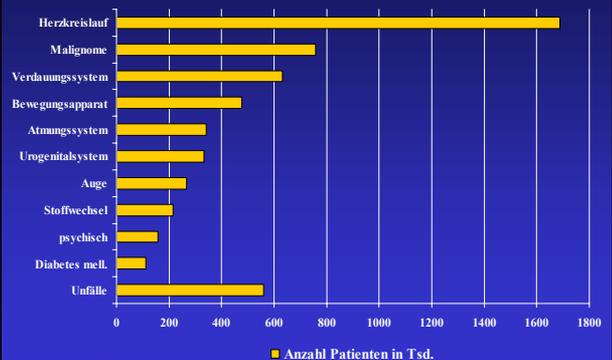
Demenz vom Alzheimer-Typ  
Bluthochdruck  
Krebserkrankungen

### 3. Krankheiten im Alter

Infektionen  
Unfälle

Ding-Greiner, 2004

## 10 HÄUFIGSTE ERKRANKUNGEN IM ALTER PATIENTEN > 65 JAHRE IM STAT. BEREICH



Nach: Statistisches Bundesamt 2004

## ANZAHL GLEICHZEITIG VORLIEGENDER ERKRANKUNGEN (in Prozent)

Anzahl der Erkrankungen Alter	Männer			Frauen		
	0	1	2 oder mehr	0	1	2 oder mehr
60 bis 69 Jahre	30	35	35	23	32	45
70 bis 79 Jahre	22	31	47	14	25	61
80 Jahre und älter	19	28	53	10	20	70

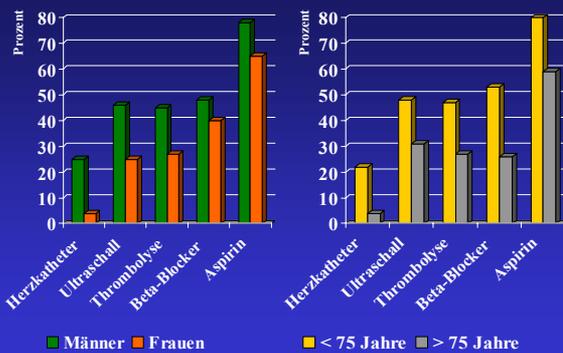
Nach: Oster et al. 1998

## INZIDENZ UND MORTALITÄT BEI VASKULÄREN EREIGNISSEN (pro 100 Pers. pro Jahr)

Ereignis	Kein Diabetes (n=1373)		Typ-2-Diabetes (n=1059)	
	Herzinfarkt in Anamnese	Kein Herzinfarkt	Herzinfarkt in Anamnese	Kein Herzinfarkt
Herzinfarkt	18,8	3,5	45,0	20,2
Schlaganfall	7,2	1,9	19,5	10,3
Todesfälle mit kardiovaskulärer Ursache	15,9	2,1	42,0	15,4

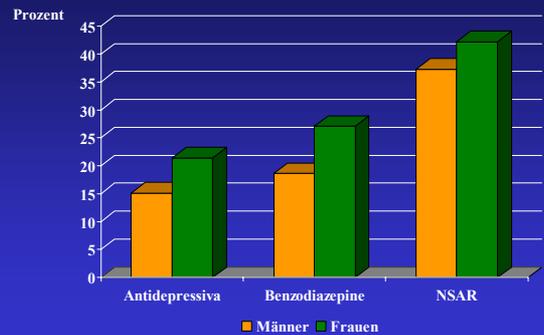
Haffner et al. 1998

## DIAGNOSTIK UND THERAPIE BEI HERZINFARKT



Nach: Dudley et al. 2002

## MEDIKAMENTÖSE VERSORGUNG BEI PATIENTEN MIT ANGINA PECTORIS



Nach: Williams et al. 2003

## PSYCHIATRISCHE PATIENTEN MIT RELEVANTEN, BISHER NICHT BEKANNTEN SOMATISCHEN BEFUNDEN (n= 1042)

Psychiatrische Diagnosen	Anzahl Patienten gesamt	Anzahl Patienten mit somatischen Befunden (gesamt)	Hiervon Patienten mit bisher nicht bekannten somat. Befunden
Organische Psychosen	66	61	54,1 %
Schizophrenie	333	131	57,3 %
Affektive Psychosen	219	119	54,6 %
Neurosen	344	111	42,3 %
Sucht	70	35	57,1 %

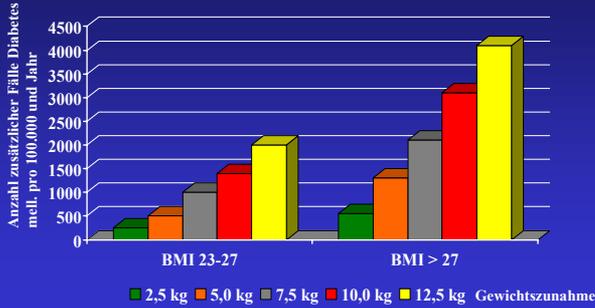
Rohr et al. 1996

## ERHÖHUNG VON RISIKOFAKTOREN DURCH ANTIPSYCHOTISCHE MEDIKATION

Substanz	Gewichtszunahme	Diabetes	Erhöhung Blutfette
Clozapine	+++	+	+
Olanzapine	+++	+	+
Risperidon	++	?	?
Quetiapine	++	?	?
Aripiprazol	+/-	-	-
Ziprasidon	+/-	-	-

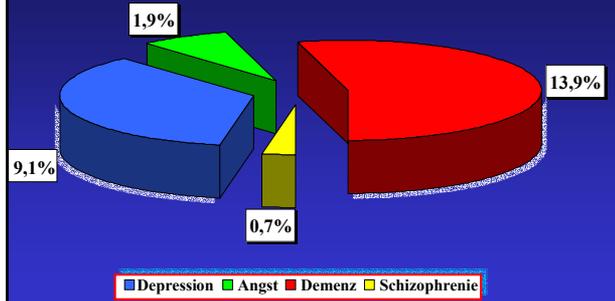
Gelenberg et al. 2004

## IATROGENE GEWICHTSZUNAHME UND ERHÖHTE INZIDENZ VON DIABETES MELLITUS BEI SCHIZOPHRENIE



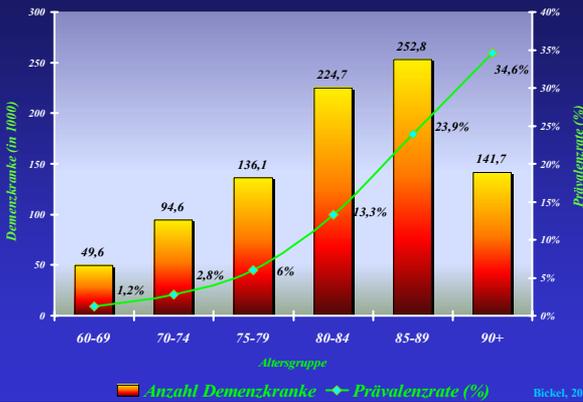
Gulenberg et al. 2004

## PSYCHISCHE STÖRUNGEN IN DER BEVÖLKERUNG ÜBER 70 JAHRE (Prävalenz 25,6 %)



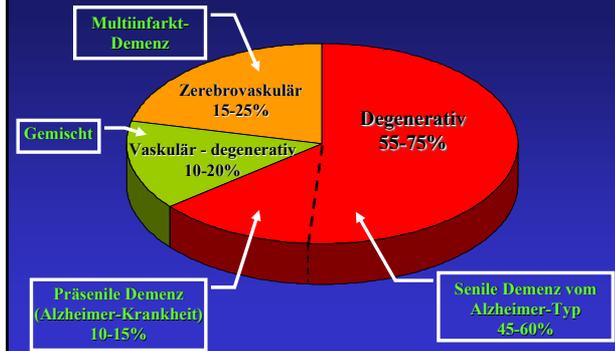
Nach: Kruse, 2002

## Prävalenzraten und geschätzte Anzahl von Demenzkranken in Deutschland



Bickel, 2002

## Geschätzter prozentualer Anteil der verschiedenen Formen von altersbedingten Demenzen



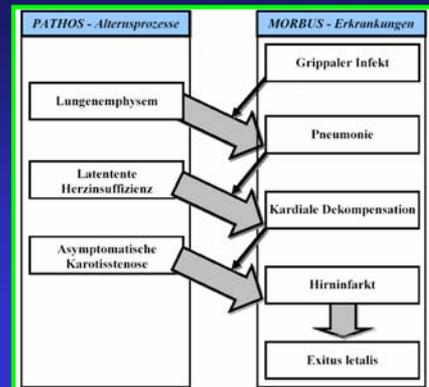
Möller, Laux, Deister, 2002

## BEHANDELBARE DEMENZEN (10 %)

- Stoffwechselbedingte Demenz
  - Hypothyreose
  - Emphysem mit CO2 Narkose
  - Pankreaserkrankung Unterzuckerung
- Iatrogene Demenz
  - Arzneimittelabusus
  - Arzneimittellebenwirkungen
- Alkohol- und Drogenabusus
- Depressive Pseudodemenz
- Subdurales Hämatom
- Hirntumor

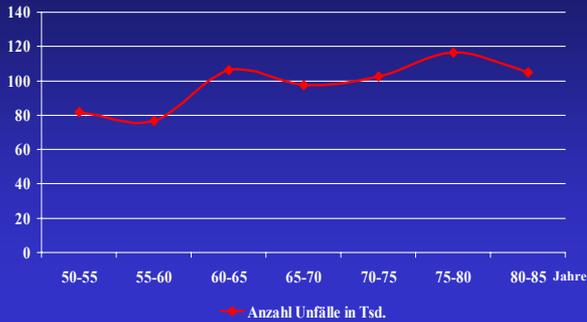
Möller, 2002

## Typische Krankheitskette beim geriatrischen Patienten



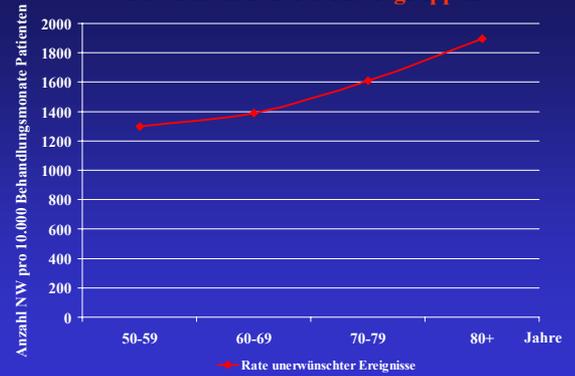
Lang, 1988

## UNFÄLLE (Verletzungen, Vergiftungen) Diagnosen im stationären Bereich



Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2004

## Unerwünschte Ereignisse pro 10.000 Behandlungsmonate bei Patienten höherer Altersgruppen.



Nach: Martin 1998

## COMPLIANCE

76 % der Patienten nahmen ihre Medikamente nicht entsprechend der Verordnung ein.

Davon nahmen

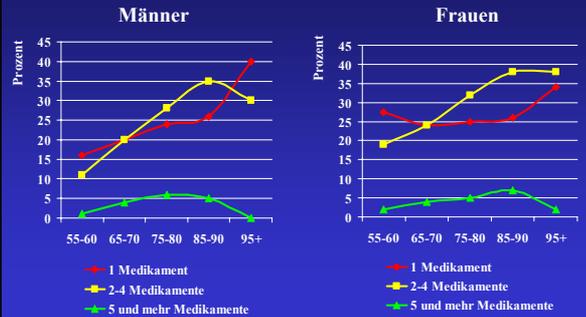
51 % Medikamente ein, die vom Arzt nicht verordnet worden sind,

29 % nahmen die vom Arzt verordneten Medikamente nicht ein, und

20 % nahmen die vom Arzt verordneten Medikamente in abweichender Dosierung ein.

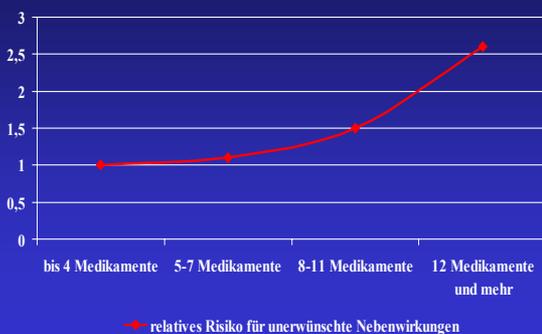
Bedell et al. 2009

## PRÄVALENZ MEDIKAMENTÖSE MEHRFACHTHERAPIE



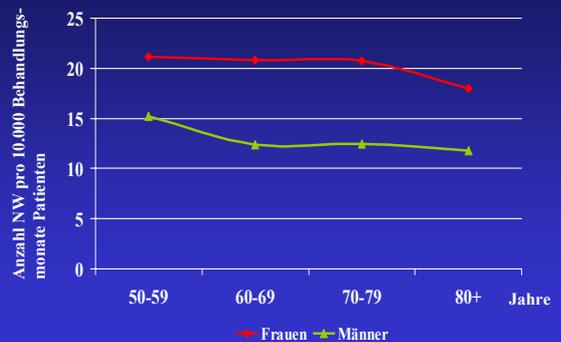
Nach: Bjerrum et al. 1998

Odds ratio für das relative Risiko von unerwünschten Nebenwirkungen bei unterschiedlicher Anzahl von verabreichten Medikamenten.



Nach: Forster et al. 2004

## INZIDENZ UNERWÜNSCHTER NEBENWIRKUNGEN



Nach: Martin et al. 1998